



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Numo. 27. Anno 1657.

1657

Wöchentliche Donnerstags Be- tung Anno 1657.

Aus Prag vom 23. Junij.

Verschiedenen Dienslags seynd auff Ihrer Königl. Majest. gnädiges er-
fordern Ihre Excell. der Herr von Lobkowitz Obrister Land Hofmeister
Ihrer Excell. dem Herrn Grafen von Martinik Obrstem Burggrafen
von hieper Postanacher Wien gefolget. Gestern haben sich Ihre Excell.
der Herr Obrister Landmarschall Herr Graff von Trautmanndorff von hier
wieder nach dero Gütern begeben / weiln sich das greß. Landrecht geendiget.
Heute seynd Ihre Excell. Herr Graff von Waldenstein, der sich bißhero bey
den Frankfurtschen Tractaten befunden / von München / woselbst von Ihrer
Königl. Majest. bey Ihrer Churfürst. Durchl. Er eine Commission abgelegt/
Kommand / hiedurch nacher Dreßden / als in Königl. Verrichtung nach Chur
Sachsen abgereiset. Von dannen wird berichtet, daß Ihre Durchl. in Person
bey der Röm. Königl. Wahl zu erscheinen sich stark rüßeten. Sonst ist den 17.
dieses das Rendezvous vnser Völcker gewesen / vnnd den 18. der Ausbruch be-
scheyen.

Thorn vom 20. 30. Dito.

Gestern seynd die Chur Brandenburgischen Völcker / nachdem sie Ploß-
ko außgeplündert vnd in brand gesteckt / eine Meil von hier angelanget / nehmen
ihren march nach Marienwerder. Gestern kam der Herr Graff von Waldeck /
welchen vermeinet von den Schnäpzhahnen todt geschossen zu seynd / gesund all-
hier wieder an Das Schloß Wabranitz wird schon rasiret. In Masuren seynd
etliche 100. Dörffer im Rauch auffgangen / vnnd viel 1000. Stück Vieh wegge-
trieben worden. Vnsere Armee vnterm Commando Ihrer Hochgräffl. Excell.
Herrn Feldmarschall Steinbocks wird heut nahe hierumb ankommenn. Von
derselben ist gestern der Landgraff von Hessen Homburg allhier angelanget.

Num. 27.

War.

Warschau ist ganz zu nichter gemacht/ wie imgleichen Lomitz/ mit dem Schloß
Graschwitz wird des christen Tage ebener massen also daher gehen/ wie dann auch
Wraclaw das seinige schon bekommen. Ihre Königl. Majest. haben gestern
nebenst Ihrer Hochfürstl. Durchl. dem Herrn Generalissimo dem ansehnlichen
Fuß und Bettag selbst anständig allhie beygewohnt/ befinden sich annoch
in guter Gesundheit/ werden vermuthlich der Churfürstl. Brandenburgischen
und Fränkischen Gesandten nicht erwarten können/ sondern christens aufbrechen.
Der Fürst Ragotski sol mit seiner Armee von Warschau ab nach Egenstschowa
seinen march eingerichtet haben.

Riga vom 10. Junij:

Den Littawern wird schon Satz von hiraus gestattet/ den Churländern
aber nicht/ darumb daß sie es den Moskowitern zuführen. In ganz Littawen
ist ein Befehl ergangen/ dem Moskowiter keine Zufuhr oder Lebensmittel zu-
kommen zu lassen. Adzel haben die vnserigen nicht allein belagert/ sondern auch
untergraben/ weswegen sich die drein verhandene Moskowiter vnnd Bawren
vff Gnad zwar zuer geben erboten/ die vnserigen aber wollen es keines weges an-
nehmen/ sondern begehren vff Gnad vnd Ungnade/ oder wollen sie ihn die Luste
stehen lassen/ nachdem mahl sie ohne das vorhabens seynd/ alle einliegende
Moskowiter niederzumachen/ vnd die Bawren hertzen zulassen. Von dan-
nen werden sie vff Dorpt gehen/ vnd solches attaquiren. In Däneburg haben
si keine 100. Mann/ in Rothenhusen sterben sie sehr/ vnnd die übrigen verlaufen.
Wir können schon hie mit dem Moskowiter wohl rathen: So haben wir
auch gewisse Nachricht/ daß die Tartarn vom Moskowiter Mohilaw vnd noch
2. Städte in Rußland erobert.

Marinburg vom 19. 29. Junij:

Sind meinem lehtern/ so für 8. Tagen ich an denselben abgehen lassen/ ha-
ben wir aus Ließland eine angenehme vnnd erfreuliche Zeitung einkommen/
daß nemlich der Herr General Major Friedrich von Löwen mit seinen Troup-
pen/ so vngesehr in 3000. Pferden von Reutern vnd Tragonern bestanden/ in
8000. Moskowiter/ die vnter dem Commando des Boywoden von Pleßkomi-
mit einer stattlichen Artiglerie aufgangen gewesen/ Adzel zu entsetzen/ bey dem
Städtlein Wietz angetroffen/ Chargirt vnd geschlagen/ denn ob zwar diesel-
ben vermuthlich auff unsere Vortrouppen dergestalt fourieus angesetzt/ daß sie
sich retiriren müßten/ vnd mit selbigen fast zugleich an den Ort kommen/ da der
obermeldte General Major gestanden/ waren sie doch wieder repoussirt/ vnd
nach:

nachmahln vom Herrn General Major / der seine Trouppen in Bataglie ge-
stellt gehabt / dergestalt empfangen worden / daß sie sich in grosser Confusion
mit der flucht zu salviren gesucht / denen der General Major einen Obristen Leu-
tenant nachcommandiret / sie auffo euserste zu verfolgen. Im Haupttreffen wa-
ren ohne die viel vornehme Bosaren in die 4000. Gemeine vff dem Plat geblie-
ben: Ihr Feldherr der Woywode von Pleßko / so mit etlichen tödlichen Wun-
den verleset / war gefangen / wie auch viel andere Bosaren. Die Artiglerie vnd
Wagage nebst 26. Esantarten / 5. Fahnen vnnnd vielen Heerpauken hatten die
vnsrigen mit weg bekommen / weswegen in Riga ein groß Danckfest gehalten
worden. Sonst seynd Ihre Königl. Majest. nunmehr im Aufbruch begriffe-
sen / des vorhabenä nacher Pommern zu gehen. Ihre Churfürstl. Durchl. von
Brandenburg haben sich de novo gar wohl vnnnd getrewlichst gegen Ihre Kö-
nigl. Majest. erkläret. Dieser Vertheil ist alles also gefasset vnd bestellet / daß
man nechst Göttlicher Hülffe einen vnd andern Raubtrouppen wird satisfacti-
on thun können. Der Gonscewsky hat illulorie vnd betrieglich sich nach siltz-
ster Conferenz bezeigt / jedoch hoffe ich / daß die bey Batsch passirete action ih-
me wieder schweren Muth machen solle. An Schleiffung des Danziger Dam-
mes vnnnd ihren W: rder wird täglich starck mit 1500. Personen gearbeitet / daß
ihnen dieses hiernächst mit zuwachsendem Wässer grossen Schaden verursachet
wird. In Danzig seynd von denen rebellischen Holländischen Völkern einige
gehengt worden: Den Herrn Friesendorff gewesenen Residenten in Portugal
haben Ihre Königl. Majest. allernädigst beordret nacher Engeland vnd Por-
tugal zu reisen. Ihre Churfürstl. Durchl. Armee ist nunmehr auffgebrochen /
ziehet sich nach Lestke vnd Riesenburg: Seine Gräffl. Excell. der Herr Feldmar-
schall Steinbock vnd die Ragowische Armee agiren in Gresh Pohlen.

Ehorn vom 20. 30. Junij.

Ihre Königl. Majest. haben nunmehr völligr resolviret morgen vder ober-
morgen geliebts Gott vnschickbar von hier auffzubrechen / vnnnd immittelst des
Herrn Pfaltzgraffen zu Sulzbach Fürstl. Gn. mit einem außzerlesenen Kriegs-
heer voraus gehen lassen / der dann am verschienen Dienstag zur Mewa die
Weichsel passiret. Heute haben die Herrn Holländischen Ambassadeurs zwar
ein projectirter Tractaten übergeben: Es werden sich aber Ihre Königl.
Majest. desfalls schwerlich allhier auffhalten lassen. Der Herr Feldmarschall
Graff Steinbock bleibet mit einem theil der Armee allhier vff den Gränzen be-
stehen: Die kleinen Besungen in Pohlen werden rasiret. Ragow wendet sich
nach

nach Krakow / allwo der Herr General Major Würk noch ein Corpus von 10000. Mann beyfammen hat. Die Tractaten mit Gonszewsky seynd zerfallen / die mit dem Moßkowiter aber dörfsten besser gerathen.

Dankig vom 24. Junij / 4. Julij.

Alhie ist dieser Tage ein Abgesandter vom Hause Oesterreich ankommen / dessen anbringen annoch in geheimib. Die jüngst Wehrlöß gemachte Holländische Soldaten gehen dergestalt annoch in der Stadt herum / shrer 12. aber sind in gefängliche Haft gezogen worden / denen noch mehr folgen döfsten / weil 36. der beschuldigten Rebellin Anfänger vnd Beförderer gewesen seyn sollen. Es werden bereits Galgen vff dem Holstmarkt verfertigt / woran man einige auffhängen wil : Über einige wird die Sentenz aus Holland annoch erwartet. Sonst werden die Thores scho alhie was stärker besetzt vnd verwahret / aus was vrsachen kan man nicht wissen.

Antwerpen vom 3. Julij.

Die Frankosen liegen annoch für Mommedy / vnd sehen dem Orthe / so mit allem wohl versehen / stark zu / haben zwar 2. Stürme drauff gethan / seynd aber jedesmahl mit zimlichen Verlust wieder abgetrieben worden / liegen mit 10000 Mann dafür. Die vnsrigen vnter dem Herrn de la Boume haben sich zwar erkühnet gehabt / mit 130. Pferden hinein zugehen / seynd aber meist alle solcher gestalt empfangen worden / daß sie des vffsuchens vergessen. Seynd dñme nun haben Ihre Hohrit zwar mine gemacht mit der gansen Armee solches zu entsetzen / vnd zu dem ende dero march nach der Maase tingerichtet / wie es aber scheint / ist es nur darumb geschehen / vmb den General Tourainne zu diverciren, welcher sich alsoforth auch darauff moviret / vmb demselben solches zu verhindern.

Bremen vom 29. Junij.

Für Dñhrde gehet es scho scharff daher / vnd ist schon mancher guter Kerls dafür sitzen blieben / gestalt dann gester morgen annoch ein Major nebst 9. Soldaten geblieben. Der dreinliegende Commendant laß die Canonen tapffer hören / vnd schieß vnaußhörlich heraus. Etliche Häuser für dem Schloß seynd bereits herunter / vnd wird besorget / der ganze Fleck werde scho abermahl leyder wol wieder drauff gehen. Sonst liegen noch zur Zeit nicht mehr als des Hn. Gen. Major Egerich vnd Herr Obr. Welman Lucken Regimenter zu Fuß nebst des Hn. Obr. Jönß Regiment zu Pferde vnd 4. Comp. Tragoner dafür / welche auff dem neuen Kirchhoffe vnter an den alten Garten daselbst sich verschanzen / das Gros der Armee aber siehet für vnd vmb Staade.

N^o. 1657. Num. 27.

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1657. Von Numero 27.

Aus Neapolis vom 4. Junij.

Die unlängst von hie nach Sinal abgange zwey Gallereen haben in ihrer Retour eine Frankösische mit Galley Riemen geladene Tartane mitgebracht / vnnnd vff denselben einige Personen von Condition gefangen bekommen / worunter Antonio Marano, so ein crimen laesa Majestatis begangen. Von der Infection vernimbt man zwar dieser endts Gott lob nicht mehr / hingegen aber gehen hitzige Sieber sehr im schwange / daran die Leute in 3. à Tage häufig weg sterben.

Venua vom 10. Dito.

Die giftige Seuche der Pestilens reiset leyder nunmehr so wol hie / als ander Orthen in Ponzevera / Savone / Chiadri vnnnd der andts so stark ein / daß es schrecklich vnnnd sehr zu beklagen ist / dahero man dann hochnöthfacklich verursacht wird / die Häuser vnnnd Winkel zuzuschließen / vnnnd alle Commercen einzustellen / gestalt dann diese Woche vber 800. Personen daran gestorben / vnnnd in 3000. inficiret worden / so daß alle Lazareten voll / vnnnd man veranlasset wird / sich einige Gasthäuser vnnnd Elöster desfalls zu bedienen.

Milano vom 20. Dito.

Die Frankosen vnterm Conduict des Prinzen de Conty vnnnd Herzog von Modena haben von Annone aus Valenza mit 1500. Sack Weht / eine grosse Summa Geldes vnnnd 200. Pferden glücklich entsetzt / dahero die Spanischen ihre darsür gehabte Posten wieder quitiret / vnnnd sich vber den Po nach Proscarolo begeben.

Lünd vom 29. Dito.

Montmedy wird von den Frankosen annoch immer zu stark belärgert gehalten: Vnnnd weiln dei Spanische Secourß forth: Als helt man
soß

fast darsfür / daß der Ort sich innerhalb 3. Wochen werde ergeben müssen / zumahl das Stadelcin bereits vber / vnd das Castell sich nur annoch allein helt.

Paris vom 29. Junij.

Die Belägerung für Montmedy wird annoch glücklich continuiret / so daß man in kurzem die Übergabe erwartet. Der Marschall la Ferté hat das Stadelcin darsfür schon erobert / vnd liegt jcho fürm Castell. Des General Tourainne Läger wird mit den Englischen vff 22000. Mann geschätzt / ohne des Marschall la Ferté Läger. Aus Rom wird geschrieben / daß der Pabst sehr krank / so daß man auch an seiner Vffkunfft vnd reconvalescentz zweiffelt. Daß im Haag zwischen Frankreich vnd den vereinigten Niederlanden gemachte accommodement hat so wohl hieselbsten / als ander Orten vnter den Kauffleuten grosse Freude verursacht. Der General Tourainne ist mit 3000. Pferden vnd 2000. zu Fuß für der Linien für Montmedy gewesen / hat den Rest seiner Armee im Läger bey Guise vnterm Marquis de Castelnau gelassen.

Riga vom 12. 22. Dito.

Dieser Tage ist der Herr Obrist Rosenkrantz mit 600. Mann allhie ankommen / deren stündlich noch mehr erwartet werden / gehen zur Stunde zu Felde / sollen den Moskowiter offensivè anfallen / massen wir dann demselben Gott lob jcho gnug gewachsen seynd. Der Moskowitische General / welcher in Wolmar gestorben / hat bekandt / daß er Ordre gehabt / Lieffland gang biß vnter Riga vnnnd Reval zu verderben / woraus zuerschen / daß sie nicht vorhabens seyn / einige Städte zu attackiren. Seine Geschütze / worunter 6. grosse metanen Stücke / haben die unserigen alle bekommen. Sonst ist auch ein Königl. Dennemärckischer Obrister Namens Ficks von den unserigen für Liboco mit sampt dem Schiff weggenommen worden / hat bey sich 60. Officier vnd vber 50000. Reichthaler Constanten gehabt / worunter 2. Rittmeister / so in der Littawischen Rebellion mit 300. Reuter durchgangen.

Danzig vom 4. Julij.

Allhie wil nunmehr für gewisse verlauten / ob solten die Oesterrichischen Völcker in 17000. Mann vnterm Commando des Herrn Graffen von

von Haxfelde vffgebrochen vnd reit in Pohlen gangen seyn/ denen an-
noch 2000. folgen sollten: So saget man auch/ daß Ihre Königl. Ma-
jest. vnser allergnädigster König vnd Herr entschlossen/ sich mit dero Ar-
mee nunmehr wieder zu Felde zu begeben/ dero march vff Crakow einzur-
ichten/ vnnnd solchem Ort mit aller Gewalt vmb kurtz zu machen/ an-
zugreifen/ vnnnd wann selbiger vber verhoffen/ so bald nicht zugewin-
nen seyn sollte/ blocquieren zuhalten/ mit den übrigen Völkern aber nach
der Weichsel hinunter sich zuwenden/ vnnnd den Feind zu suchen/ den er-
folg lehret die Zeit.

Londen vom 29. Junij.

Alhie ist man nunmehr im werck begriffen die Mittel zu den bewil-
ligten Summen herbey zubringen. Inzwischen haben Ihre Hoheit den
Richard Stanner darumb/ daß er sich in dem letzten Gefechte für Tena-
riffa gegen die Spanischen so tapffer vnd männiglich gehalten/ zum Rit-
ter geschlagen. Vnsere Schiffs Flotte befindet sich annoch vff den Spa-
nischen Cousten/ trachtet so viel müglich zuverhindern/ damit so wol das
Silber von Canarien nicht dahin in Spanien/ noch eine neue Flotte
von dannen nach West Indien kommen möchte.

Nürnberg vom 20. 30. Dito.

Alhie haben sich dieser Tagen 2. betrübte Fälle zugetragen/ in dem
ein Wirth mit einer Pistol sich selber erschossen/ vnd eines Pfarrherrns
Frau in einen Brunnen sich gestürzt vnd ertruncken.

Extract Schreibens aus dem Herzogthumb Breheimen
sub dato 29. Junij.

Am verwichenen Sonnabend seynd 3000. Dänische Reuter vnd
Tragoner außgangen/ den Herrn Obristen Aschenberg zu suchen/ vnd
demselben eine Masquerade zubringen. Nachdichme sichs aber die vorige
Nacht zugetragen/ daß die Dänischen auff eine Partey/ so aus Stade
zu recognosciren gangen/ eine halbe Meil von der Stadt zugetrof-
fen/ hat sich selbige so gut sie gekonde auff die Vorstadt/ woselbst die
Schwedischen Reuter zwischen der Windmühlen vnd den Wärdern ge-
standen/ referiret/ vnnnd alarm gemacht/ deren sie Spornstreich vff den
Fuß dahin gefolget/ vnnnd sich ordentlich auff den hohen Weidel biß an
das Noer gegen dem Schipffger Thor Esquadrons weise gestellt. Als

sie aber vermercket / daß vnser Reuter alere / vnd ihnen also nicht beyzu-
kommen (denn sonst ihre Intention gewesen / dieselbe in der Frühstunde
in ihrem Lager zu vberfallen / vnd in aller Geschwindigkeit auffzutreiben)
seynd sie gestuhet / da dann vnser Reuter immitteltst mit 100. Mußque-
tierern aus Stade entsetet worden. Hierauff ist der Herr Obrister A-
schenberg hinaus zu ihnen gängen / hat sich mit denselben engagirer, vnd
auff den Bergen hohen Wehdel genandt / diß vnd fenseits sich zu Zeiten
an sie gehenget / da dann verschiedene Scharmüchel / welches von 5. Uhr
morgens biß nach 12. Uhr mittags gewehret / vorgangen. Die Dähni-
schen / deren Reuter vnd Tragoner sehr wol mündert vnd beschossen auch
die meisten mit langen Fwrröhren versehen gewesen / haben sich 25. Es-
quadronen stark befunden / deren jede dem ansehen nach auff 200. Mann
zu ästimiren gewesen. Also sie nun nichts weiters zu tentiren gesehen/
seynd sie wieder fort ggangen. Von den vnserigen seynd 5. Personen etwas
gequetschet / 2. aber / wiewol vnter der obgedachten vffgeschlagenen Par-
tey todt geschossen worden; hingegen von ihnen verschiedene / so man ge-
sehen / todt geschossen / vnd ein vornehmer Officier / welchen man annoch
nicht / was condition er gewesen / wissen kan / tödlich verwundet / der al-
sobald von 2. andern Officieren in ihre geschlossene Trouppen gebracht/
vnd sehr beklaget worden / massen dann solches ein gester morgen von ob-
bemeldter Partey gefangener / aber gegen Abend wieder vberkommener
Reuter / so alles mit angehört / vnd ein schönes Handpferd mitgebracht/
berichtete / vnd nebenst dehme saget / daß der Obriste Lieutenant Kerberg/
welcher für diesem in Schwedischen Diensten in Pohlen vnter des Herrn
Pfalzgraffen Regiment gewesen / jcho aber in Königl. Dennemärckisch
begriffen / durch den Schenckel / vnd ein Rittmeister durch die Hand ge-
schossen / ohne was sonst von gemeinen gequetschet worden.

P. S. Man saget der Königl. Dennemärckische Reichsmarschall
Andreas Ville sey mit bey dieser Partey gewesen / vnd habe das Com-
mando geführt. Gleich vernimbt man / daß sie sich wieder nach ihrem
Lager bey Brehmervörde gezogen / vnd ein Regiment zu Pferd in Elm
geleget. Die Bauern vnd Eingeseffene des Landes haben sich alle in selb-
bigem Distrikt an ihr Lager in Salvo mit all ihr Vieh vnd Güter ge-
setet.

ENDE.